



# HESSISCHER LANDTAG

16. 09. 2014

Plenum

## **Antrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Chemie- und Pharmastandort Hessen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag bekennt sich ausdrücklich zum Chemie- und Pharmastandort Hessen. Die Branche bietet in Hessen rund 58.650 Menschen Arbeitsplätze, das sind 13,5 % aller deutschlandweit Beschäftigten. Damit ist dieser Bereich mit Abstand der größte industrielle Arbeitgeber in Hessen und trägt zu einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur des Landes bei. Sowohl die forschende Pharmazeutische Industrie wie auch die Chemische Industrie sind innovationsstark und haben somit eine große ökonomische und ökologische Bedeutung, z.B. in den Bereichen "Gebäudedämmung", "Energieerzeugung" und "Steigerung der Materialeffizienz". Allein die Chemische Industrie ist die Industriebranche Hessens mit den höchsten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (1,6 Mrd. € im Jahr 2011). Die Exportquote von 69,1 % zeigt, wie international erfolgreich der Sektor ist.
2. Der Landtag begrüßt, dass sich die Landesregierung zum Ziel gesetzt hat, Hessen als bedeutenden Pharmastandort gemeinsam mit den Beteiligten aus der Industrie, Wissenschaft und der Gesundheitswirtschaft stärken und weiterentwickeln zu wollen: Sowohl durch den medizinischen Fortschritt als auch durch die demografische Entwicklung kommt den Pharmaunternehmen in einer alternden Gesellschaft als Teil der Gesundheitswirtschaft eine Schlüsselrolle zu. Da Hessen auch über namhafte Medizintechnik-Hersteller und Hochschulen mit bedeutenden medizinischen Fachbereichen verfügt sowie zahlreiche Klinik- und Kurstandorte aufweisen kann, sind mit der Bündelung von Wirtschaftsförderungsaktivitäten im Bereich der wertschöpfungs- und arbeitsintensiven Gesundheitswirtschaft große Chancen verbunden.
3. Der Landtag unterstützt die Landesregierung darin, die vorhandenen Kompetenzen und Forschungsstandorte stärker zu vernetzen. Einen wesentlichen Beitrag dazu können z.B. die Akteure der "Initiative Gesundheitsindustrie Hessen" und das gemeinsam mit den Universitäten Gießen und Marburg sowie der Technischen Hochschule Mittelhessen bei der Universität Frankfurt gegründete "House of Pharma & Healthcare" leisten, da sich diese Aktivitäten ergänzen und somit Synergien genutzt werden können. Auf diese Weise können wichtige Arbeitsplätze in Hessen gesichert und neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden. Darüber hinaus kann die Attraktivität von Investitionen in Forschung, Entwicklung und Produktion am Standort weiter gesteigert werden.
4. Die Innovationskraft der hiesigen chemischen und pharmazeutischen Industrie ist nach Auffassung des Landtages zudem wichtig, um zentrale Herausforderungen wie den Klimawandel, die Verknappung natürlicher Ressourcen und die Energiewende zu bewältigen. Chemie- und Pharmaunternehmen besitzen für die Leitmärkte der Zukunft eine erhebliche strategische Bedeutung, die weit über den Wirtschaftsstandort Hessen hinausgeht. Industriepolitisches Ziel muss folglich sein, in Hessen optimale Bedingungen insbesondere auch für die Unternehmen zu schaffen, die in ihrer Produktion und in ihren Produkten Ressourceneffizienz und Leistungsfähigkeit verbinden. Dies beinhaltet gleichzeitig ein beispielhaftes Risikomanagement der produzierenden Unternehmen selbst. Der Landesregierung ist wichtig, dass sich die Chemie- und Pharmaunternehmen weiter im Einklang mit ihren direkten Nachbarn entwickeln und so die gute Entwicklung der letzten Jahre fortsetzt.

5. Um die Erneuerung und Innovationskraft des Pharma- und Chemiestandortes Hessen weiter voranzutreiben, bittet der Landtag die Landesregierung, sich für eine Verbesserung der Finanzierungsbedingungen dieses Wirtschaftssektors einzusetzen. Hier geht es vor allem darum, die Investitionsbedingungen für Wagniskapital zu verbessern. Diese Form der Finanzierung leistet einen wichtigen Beitrag zur Innovationsfähigkeit und Erneuerung des Standorts, weil es neue Ideen und Unternehmen unterstützt. Der Zugang zu Wagniskapital ist gerade für junge Unternehmen der Pharma- und Chemiebranche wichtig, da konventionelle Finanzierungsangebote aufgrund des hohen Risikos kaum zur Verfügung stehen.
6. Der Landtag bittet die Landesregierung, stetig auf eine weitere Verbesserung dieser Rahmenbedingungen, z.B. durch Förderung von Clustern und Netzwerken, Verbesserung der Finanzierungsbedingungen sowie Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, hinzuwirken.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 16. September 2014

Für die Fraktion  
der CDU  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Boddenberg**

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Die Parlam. Geschäftsführerin:  
**Dorn**